

WB 14.10.2011

Vortragsverein Brig | Reise zu den Kulturschätzen Turins

Paläste, Kunst und Grabtuch

TURIN/OBERWALLIS | Der Vortragsverein Brig und Umgebung hat sich für seine heuer zweitägige traditionelle «Kultur- und Kunstreise in die nähere Umgebung» Turin ausgewählt.

Turin, Hauptstadt und Perle des Piemonts und auch ehemalige Hauptstadt Italiens, erreichten die 70 kulturinteressierten Vereinsmitglieder unter Führung ihres Präsidenten Dr. Joseph Fischer in einem Doppelstockbus der Firma Zerzuben Touristik. Die Reisegruppe besichtigte am Tag der Ankunft auf einem kurzen Rundgang die Piazza Carlo Alberto mit dem von Guarino Guarini (1624–1683) erbauten Palazzo Carignano und dessen berühmtes Treppenhaus mit Doppelaufgang, dann die Piazza San Carlo, die Via Roma und den Palazzo Madama. Dieser eindrücklich freistehende Palazzo diente einst den Herrschern Savoyens als Wohnsitz. Die barocke, von Filippo Juvarra (1678–1736) gebaute Front wurde durch Maria Giovanna Battista von Savoyen (1644–1724) in Auftrag gegeben. Hinter der Barockfront befindet sich ein festungsartiger Bau mit Tür-



Kultur- und Kunstreise. Die Reisegruppe des Vortragsvereins Brig am Treppenaufgang zur Basilika Superga.

FOTO ZVG

men. Der Palazzo Madama ist UNESCO-Weltkulturerbe und beherbergt ein Kunstmuseum mit wichtigen Exponaten und Gemälden des Hauses Savoyen. Der Besuch dieser kulturellen Schätze hinterliess bleibende Eindrücke. Am Folgetag besuchte man die Basilika Superga an den Hängen des Monferato, von wo man einen wunderbaren Blick auf Turin genießen konnte, dies bei schönstem

Sonnenschein und freier Sicht auf die Alpenkette. 1706 stand Vittorio Amadeo II. mit seinem Cousin, dem Prinzen Eugen von Savoyen, am Ort der heutigen Basilika und gelobte, im Falle eines Sieges über die Franzosen eine Kirche zu Ehren Marias zu errichten. Nach dem Sieg erbaute ebenfalls Filippo Juvarra ab 1717 diese prächtige Basilika, die mit einem Konventgebäude, einem schönen Kreuzgang und

mit der unterirdischen Gruft mit Nischengräbern der regierenden savoyischen Könige verbunden ist. Kurz besuchte die Reisegruppe im Dom auch eine Kopie des Grabtuchs Christi, eine der wohl bekanntesten Reliquien der Christenheit. Am Samstagnachmittag schliesslich bildete der Besuch des Königsschlusses Venaria Reale vor den Toren Turins den Abschluss der Reise.

ag.